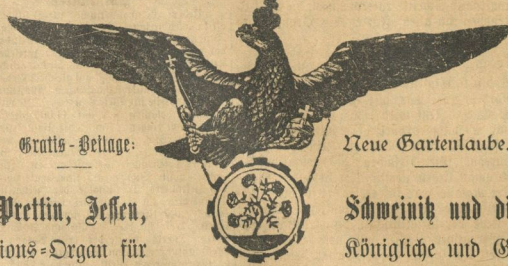


Annaburger Zeitung.



Gratis-Belagge:

Neue Gartenlaube.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Postzustellungsstelle Nr. 582.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die feinstpaltige Korpusgröße oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angesehene 15 Pfg., Resten 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt. Anzeigen-Nachnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Telegraphische Adressen: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 133.

Donnerstag, den 12. November 1903.

VII. Jahrg.

Umtlicher Teil.

1904 finden Gerichtstage statt:
 a. in der Strafsakalt **Viechburg** jeden Donnerstag Vormittags von 9 Uhr ab,
 b. in **Annaburg** am 11. Januar, 8. Februar, 7. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 13. August, 19. September, 3. Oktober, 14. November, 12. Dezember.
Prettin, den 5. November 1903.
Königliches Amtsgericht.

Lozales und Provinzielles.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über falljährig erzielte Getreidepreise wurden am 9. November et. im Kreis **Torgau** pro 100 Kilogramm gemalt. Weizen 14,75 bis 15,25 M., Roggen 12,95—13,10 M., Gerste 14,00—15,25 M., Hafer 12,25 bis 13,55 M., Senf 5,90—6,25 M., Strich (Lohn) 3,50—4,00 M., Kurz 3,30—3,50 M., Kartoffeln 4,00—5,00 M.
 — Den Tod in der Elbe gesucht und gefunden hat der Kaufmannslehrling **Reinhold Böhm** aus **Domnitz**. Die Leiche desselben wurde am Sonnabend nachmittag bei Proßwitz aufgefunden und seinen betrienen Eltern zugeführt. Die Beerdigung erfolgte am Montag.
 — Das 12. Thüringische Jäger-Regiment, das jetzt in **Torgau** garnisoniert, soll nach Thüringen und zwar nach **Wülshagen**, **Zangenhausen** und **Weimar** verlegt werden.
 — Aus dem Preussischen Landes-Kriegerverband ausgeschieden wurden laut „Nat.-Ztg.“ die Kriegervereine zu **Schwarzwald** und **Rothenbad** in Schlesien. Wie der Vorstand des Landes-Kriegerverbandes bekannt macht, befinden sich nach den auf das förmliche angelegten Untersuchungen in diesen Vereinen zahlreiche Mitglieder, die der sozialdemokratischen Partei angehören, ihre Zwecke unterliegen, ihre Beitreibungen fördern.
 — In seinem Schulgarten hat der Lehrer in **Waldsachsen** (Thüringen) einen **Reich** gezogen, der 12 Pfund wiegt!

— Ein deutscher Turntag, der aus ganz Deutschland und Oesterreich beschickt wird, findet am 3. und 4. April 1904 in **Berlin** statt. Die Abgeordneten für denselben werden auf den Kreisversammlungen gewählt.
Auf zur Wahlurne! An die Urwähler Preussens ergoht am heutigen Donnersstage der Ruf: „Auf zur Wahlurne! Jeder Preusse, der 24 Jahre alt ist, die bürgerlichen Ehrenrechte hat und keine Armen-Unterstützung bezieht, kann an dem Wahlstillsitzen des Reichs für die Kandidaten seines Vertrauens stimmen und dadurch auf die Gesetzgebung und die Verwaltung Preussens in den nächsten fünf Jahren wirken. Es handelt sich am 12. Nov. allerdings nur um die Wahl der sogenannten Wahlmänner. Diese treten am 20. November zusammen, um die Abgeordneten zu künden. Da die Wahlmänner aber bereits auf die von den einzelnen Parteien aufgestellten Kandidaten verpflichtet sind, so fällt bei der Wahlmännerwahl zugleich die Ent-

scheidung über die Kandidaten und damit über die Zusammensetzung des Hauses der Abgeordneten.
 — Der Verkehr schwillt in **Berlin** immer mehr an. Zu seiner Bewältigung reichen die bisherigen Verkehrsmittel nicht aus, der Magistrat hat deshalb nach langem Zaudern (oben die Einrichtung neuer Straßenbahnlinien beschloßen, deren Bau 64 Mill. Mk. erfordern wird. Auch die Untertunnelung der „Vinden“ vom Opernhausplatz bis zum Saksanienuädchen wurde beschloßen.
 — Die Errichtung des **Paul-Gerhardt-Denkmal**s in **Lützen** auf dem Marktplatz vor der Kirche, in der **Paul-Gerhardt** gewirkt hat, ist gesichert. Der Löwenanteil der Kosten ist gedeckt durch einen ersten Beitrag aus Bayern (9000 Mk.). Von den preussischen Provinzen liegt **Brandenburg** mit etwa 5000 Mk. an erster Stelle. Der hohe Beitrag Bayerns zeigt, ein wie selbes Band das Kirchengut und die Evangelischen Nord- und Süddeutschlands schlingt.

Darf man fremde Kinder züchtigen? Die Frage, ob das Zuchtungsrecht an Kindern und anderen Personen als den Eltern zuteilt, ist jetzt vom sächsischen Oberlandesgericht bejahend beantwortet worden. Ein Gutsbesitzer in Eintrich, dessen Frau und Kind schwer krank darniederlagen und absolut Hilfe bedürften, konnte sich eines Kindes gewohnheitsmäßig den ganzen Tag vor seinem Hause färmender Kinder, die ihn auf bloße Vermahnungen hin wechschoben, nicht anders erwehren, als das er einen 6-jährigen Knaben herausgriff und ihm die Peitsche einigemal um die Weise schlug, was einige Schreie hervorlockte. Entgegen dem Urteil des Chemnitzer Schöffengerichts, welches dem Betreffenden zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilte, weil er zur Züchtigung kein Recht gehabt habe, sprach ihn sowohl das Chemnitzer Landgericht, als auch die letzte Berufungsinstanz der höchste sächsische Gerichtshof, das Oberlandesgericht, mit der Motivierung frei, das Zuchtungsrecht komme unter Umständen nach dritten Personen zu stehen, wenn diese durch die Ungezogenheit des Kindes direkt berührt würden. In vorliegendem Falle habe sich der Angeklagte sogar in einer Art Notwehr befinden.

Die Wildgänse scheinen Schneelust zu mitern. In Scharen von mehreren hundert Stück kommen sie von den nordöstlichen und östlichen Seen Ostlands und Preussens, übermächtigen an den besonders rohr- und schilfbestanden Seen und Teichen und ziehen in der Frühe des nächsten Morgens weiter, zum Teil geradewegs nach Westen an die auch im Winter offen bleibenden holländischen Gewässer, zum Teil nach Südwesten. Die ebenso scharfsinnigen wie vorzüglich-flugende Tiere an den Nachherbergen zu beschleichen und abzuschießen, ist infolge ihrer hochgradigen Wachsamkeit unmöglich, nur glücklicher Zufall läßt einen ganz besonders gewandten und sicheren Schützen eine ziehende Wildgans zur Beute fallen. Früher, Schiffer und Forstleute meinen zwar, daß der ruhige und langsame Strich dieser „Nachzügler“ den Schluß auf einen frühen, überdacht schnell eintretenden Winter nicht zulasse, müssen andererseits aber zugeben, daß auch diese Tiere spüren, daß es höchste

Zeit sei, sich aus dem Staube zu machen; denn oft schon brachte uns „Martins“ die ersten Schneegedächte.

Torgau, 6. November. (Der eigenen Sohn erschlagen) Ein unglückliches Bild ländlichen Familienlebens entrollte die heutige Verhandlung des Prozesses **Höde** Suptitz vor dem hiesigen Schwurgericht bei überfülltem Zuschauerraum. Auf der Anklagebank saßen der Witzer **Heinrich Höde** und sein Sohn, der Arbeiter **Ernst Höde**, beide aus Suptitz. Beide saßen unter der Anklage, am 21. September den 17-jährigen **Ernst Höde**, Bruder des letzteren, gemeinlich beizuhelfen zu haben, daß der Verletzte infolge der Mißhandlungen nach mehreren Tagen starb. Die Mutter des Erschlagenen und Ehefrau des angeklagten Vaters war die Hauptbelastungszeugin. Sie kam an dem genannten Tage gerade in dem Augenblicke hinzu, als der Angeklagte seinen Sohn demart geschlagen hatte, daß dieser eine bedeutende Kopfwunde davontrug und am Boden lag — es war ihm der Schädel zertrümmert worden. Die Vorgeschiede des traurigen Vorfalles bildet eine lange Kette von Zuständen, die in der 19 Köpfe (17 Kinder) starken Familie geradezu an der Tagesordnung waren und deren Mittelpunkt der schwächliche, das Opfer des Angeklagten, war. Wenn er seine Mutanfälle hatte, gebärdete er sich äußerst gefährlich und zertrümmerte, was ihm in den Weg kam. Seine Schwester hat sich, wie die Zeugenausagen ergaben, vor 4 Jahren erhängt, weil sie es nicht mehr zu Hause hatte aushalten können. Es würde zu weit führen, die ungläublichen Szenen zu schildern, die in der häßlichen Familie gang und gäbe waren. Der Vater soll sich um die Kinder in keiner Weise gekümmert haben. So kam der 21. September heran. Am Morgen war der Angeklagte im Bassin für Kartoffelkumpen beschäftigt, als sein Sohn die Treppe herunterkam. Es entpam sich nun der übliche Wortwechsel wieder, in dessen Verlauf der Angeklagte seinem Sohn mit dem Kartoffelstampfer den Schädel einschlug. Damit war seinem Jähzorn aber noch nicht Genüge geleistet. Der wütend und blutend am Boden Kauernde erhielt vom Vater nochmals einige Schläge, die einen Oberkehlbruch herbeiführten. Trotzdem wollte man nicht nachgeben, ich habe genug“, kam der mitongelegte Bruder **Ernst Höde** hinzu und gab ihm ebenfalls noch zwei Schläge. Der Vater legte sich in heutiger Verhandlung aufs Zeugnen, während der Bruder des so jäh zum Tode gebracht gefändig war. Von den Geschworenen wurden Neben um Neben die Umstände des Geschehens für die Familie ein großes Unglück bildeten und wohl dazu angehten, den Unwillen der Angehörigen zu reizen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis; nachmittags um 1/3 3 Uhr veränderte der Gerichtshof das Urteil. Es lautete gegen **Heinrich Höde** wegen vorsätzlicher förderlicher Missetzung mit tödlichem Erfolg, auf vier Jahre Gefängnis gegen **Ernst Höde** auf 1 Jahr 6 Monate Gefängnis nebst Tragung der Kosten. Der Gerichtshof ist aber das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß erheblich hinausgegangen, weil er die Schwelgheit des Verbrechens ermoog, welches trotz Zuerkennung von milderen Umständen andererseits doch eine strenge Sühne heische. Bei der Annahme milderer Umstände durch die Geschworenen war nach der Gefühlsweise anzunehmen, daß die Glaubwürdigkeit der Hauptbelastungszeugin, der Ehefrau des Angeklagten, in Anbetracht des Umfanges, daß sie sich nicht einmal hat verteidigen lassen, nicht unbedingt als feststehend zu erachten sei. — Aufser der Suptitzer Angelegenheit wurde am Freitag gegen den Reisenden **Philipp Cohn** aus Berlin

verhandelt, der des Betrugs, der schweren Lebensgefährdung und des Meineids angeklagt ist. Als Verteidiger fungierte Justizrat **Ulrich**. **Philipp Cohn** war im Jahre 1901 als Reisender bei der Firma **B. Wertheim** Sohn & Berlin tätig, als solcher verstarb er an den Hüften August Günther gegen 3 Monate Ziel. Vor Ablauf des Ziels lastierte er gegen Vorlegung einer Vollmacht dieses Geld ein. Im Februar 1902 erlobt die Firma **Wertheim** gegen **Günther** Klage auf Zahlung der 910 Mark. **Günther** erlobt im Termin **Überprüfung** und legte dar, daß er keine Schuld an den Reisenden **Cohn** gehabt habe. Der Anklage gab zu, das Geld lastiert zu haben, bestritt jedoch, dem **Günther** eine Vollmacht vorgelegt zu haben. Das Geld habe er als Reisegeld verwendet. Auf die eibliche Auflage des Anklägers der Firma **Wertheim** wurde festgestellt, daß **Cohn** überhaupt nicht in Besitz einer Vollmacht sei. **Günther** mußte deshalb die Klagestunde nochmals zahlen, außerdem die nicht unbeträchtlichen Kosten des Rechtsstreites tragen. — In der Verhandlung bestritten die Hüter **Günther** und **Zauser** aus **Neueritz** unter Eid, daß **Cohn** dem **Günther** eine Vollmacht vorgelegt habe und daß **C.** nur auf Grund derselben den Betrag gezahlt habe, als dem Angeklagten hinsichtlich des Betrugs und der schweren Lebensgefährdung mildere Umstände zu. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Gefängnis und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, erludt wurde gegen ihn auf dauernde Unfähigkeit erklart, jemals als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Schließlich ordnete der Gerichtshof die sofortige Verhaftung des **Cohn** an.

Salkenberg, 8. Nov. Heute früh 4 Uhr passierte das russisch-kaiserliche Paar auf der Reise von Darmstadt nach **Petersburg** unsere Station. Nach erfolgtem Nachmittagsessen legte der russische Hofzug nach etwa 5-minütigen Aufenthalt seine Fahrt fort.

Salkenberg, 8. Nov. Von dem Abends 7 Uhr 43 Min hier eintreffenden Personenzug wurde der Bahnarbeiter **August Nau** aus **Köbnitz** überfahren und sofort getötet. **Nau** wollte mit erwachsenem Sohn und Tochter nach hier, um die Verwandten Kirrnesbesuch abzuwarten. In fröhlicher Stimmung wurde die kurze Reise, die so jähredlich endete angetreten. Bei Einfahrt des Zuges stürzte **Nau**, der als erler aussteigen wollte, zwischen die Wagen und wurde von dem noch rollenden Zuge in der Mitte überfahren. Der den Zug seiner aus höchste erschreckten Kinder fand der Vater, der schon seit der Jugend an der Bahn beschäftigt ist, einen plötzlichen Tod. Der Zug mußte auseinander gekoppelt werden, um den Verunglückten vom Gleise aufzuheben zu können, und den Toten dem Wägen der entsetzten Passagiere zu entsiehen.

Strand, 10. Nov. In Eichfeld bei **Stenbal** kam es nach einem Tauze zu einer großen Messerfehde. Der **Knecht** **Koneff** wurde erluden, und zwei andere wurden schwer verletzt. Der **Haupttäter** ließ sich heute früh durch einen Gitterzug losfahren.

Pflege dein Haar täglich mit **JAVOL** Das Beste für die Haare! Schwarze Flasche mit Pettehalt. Schwarze Flasche ohne Pettehalt. zu haben. Flasche M. 2.—, Doppelfl. M. 3.50, Relierfl. M. 2.25.

Kur- u. Badeanstalt Annaburg.

Badetage: Mittwoch und Sonnabend, Sonntags bis 1 Uhr. Andere Tage nur nach vorheriger Bestellung. Kretschmer.



Anzeigen.

Von Nr. 73, 123 u. 132
unserer Zeitung werden laufende,
guterhaltene Nummern zurückgekauft.

Auktion.

Sonnabend den 14. d. M.
Vormittags 10 Uhr
soll der **gesamte Nachlass** der
verstorbenen Frau verwitt. **Oeh-**
nichen im Hause des Schuh-
machermeisters **Friedank**, Torgauer-
straße, öffentlich meistbietend gegen
sofortige Barzahlung verkauft werden.

Die Erben.

Grundstücks-Verkauf.

Ich beabsichtige, mein in der
Mühlentorstraße Nr. 47 gelegenes
Haus nebst **großem Garten**,
Stallung und **Scheune**, sowie
den zum Hause gehörenden **Acker**
zu verkaufen, und wolle den Verkauf
mit mir in Unterhandlung treten.

Gottlob Krahlich,
Annaburg.

I. Hypothek

in Höhe von **30 000 Mark**
suchen wir auf unser **Gasthof-**
Grundstück zum Schwarzen Adler
in **Annaburg** sofort oder 1. Jan.
1904 aufzunehmen.

Grundfläche 40 ar, Wert circa
55 000 M. Näheres direkt
Deffauer Aktien-Branerei
„zum Feldschlößchen“.

ca. 10 junge

Apfelbäume

(Zwergobst)
hat billig abzugeben
Louis Hofmann.

2 Unterwohnungen

sind sofort zu vermieten. Wo? zu
erfragen in der Exped. d. Ztg.

Einen Barbier-Lehrling

sucht zu Oeten eventl. auch sofort
Carl Wieseler, Jessen.

Kupfervitriol

(Gallienstein)

zum Einbeizen des Saatweizens
empfehlen billig die
Apotheke Annaburg.

ff. Aufschnitt,

à Pfd. Mk. 1,40 u. 1,20

Hollschinken à Pfd. Mk. 1,20
Geschüttel Schinken „ „ 1,20
Lachsschinken „ „ 1,40
Sardellen-Leberwurst „ „ 1,—
Polnische Mettwurst „ „ 0,80
Brühwürstchen à Paar 15 Pfg.

Jeden Sonnabend:

ff. Kaffeler, à Pfd. 80 Pfg.
(bei Abnahme mehrerer Pfund ist vor-
herige Bestellung erwünscht)

außerdem jeden Sonnabend von
4 Uhr ab: **Gefochten Schinken**
à Pfd. 1,40 Mk. empfiehlt

Rich. Heinlein.

Thymusin

(Steichhustensaft)

als wirksam erprobt in der Univer-
sitätsklinik zu Halle
empfehlen in Flaschen zu 2 Mk. die
Apotheke Annaburg.

Rechnungs-Formulare
hält vorräthig die **Buchdruckerei**.

Ungar-Weine

vorzüglicher Qualität, direkt be-
zogen, wie

Hunyadi, süßser Ober-
Ungar, Ruster, Meneser,
insbesondere

Medicinal-Ungarwein
chem. untersucht, empfiehlt zu
billigsten Preisen

K. Sahlbrandt,
Wein-, Kolonial- u. Materialwaren-
Handlung, Annaburg.

Schwämme

für Steingutdreher
neu eingetroffen und empfiehlt dieselben
in bester Qualität billigst die

Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Käse

Pa. Gdamer-
Emmenthaler-
Romantur-
Limburger-
Alpenjause-
Melketei-
Milcherei-Kuh-
empfehlen

J. G. Hollmig's Sohn.

Bergmann's Zahn-Pasta
Nidelose 50 Pfg.

Pfeffermünz-Zahnpulver
Schachtel 40 Pfg.

Zahnbürsten in allen Breislagen
Evid von 10 Pfg. an
empfehlen die
Apotheke Annaburg.

Oran extra.
roter süßer Wein, sehr empfehlens-
wert für **Blutarme**,
Flasche 1,75 Mk., zu haben in der
Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme
Vorzugspreise.

Nachlass-Verzeichnisse
sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Bauernfreude,

das weltbekannte Milch- und Malzpulver, ist in
Annaburg bei Herrn Wilh. Riethdorf,
Bäckermeister, erhältlich.

Briefbogen
und **Kuverts**
mit Firma-Abdruck,
sowie
Rechnungen
in allen Größen
fertig
sauber, schnell und
billig die
Buchdruckerei
von
Herm. Steinbeiss,
Annaburg.

Algier-Rotwein

Oran extra.
roter süßer Wein, sehr empfehlens-
wert für **Blutarme**,
Flasche 1,75 Mk., zu haben in der
Apotheke Annaburg.
NB. Bei größerer Abnahme
Vorzugspreise.

Nachlass-Verzeichnisse
sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erschlaffung oder Ueberladung des Magens;
durch Braus, mancherlei, schwer verdauliche, zu heißer oder zu kalter
Essen oder durch eine unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung und Verstopfung

ausgezeichnet, hat hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzüg-
liche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies
das bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel**, **der**

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befindlichen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, nährt und befeuchtet den ganzen Ver-
dauungs-Organismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein.
Kräuter-Wein befähigt alle Störungen in den Verdauungsorganen, reinigt das
Blut von allen verwerflichen krank machenden Stoffen und wirkt för-
dernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel
weil schon in ihrem Entstehen. Man sollte also nicht fäumen, seine Anwen-
dung allen anderen scharfen, ätzenden, schmerzhaft wirkenden Mitteln vor-
zuziehen. Alle Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Brustschmerzen, Sodbrennen,**
Schlagungen, Blähigkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Ver-**
stopfung, Blähungen, Kopfschmerzen und so
weiter, werden oft **Heilbringer, Schlaflosigkeit, sowie Bluthaus-**
ungen in Leber, Milz und Harnblase (Nieren- und Gallenleiden)
durch den Kräuter-Wein rasch und gefahrlos beseitigt. Kräuter-Wein befeuchtet
jedoch **Blutreinigungsmittel**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus
Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel,
und meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter
Entfaltung und eines krankhaften Zustandes der Leber.
Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Anspannung und Ge-
müthsverwirrung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaffen Kräfte,
sich oft solche Kranke langsam dahin **Kräuter-Wein** gibt der ge-
schwächten Verdauung einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert
den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel an,
beseitigt und vorbeugt die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven
und schafft dem Kranken **neue Kräfte und neues Leben**. Zahlreiche An-
erkennungsnennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25
u. 1,75 in **Annaburg, Jessen, Schwetitz, Prellin, Priesch,**
Dommitzsch, Schönewalde, Herzberg a/E., Schifchen, Sallen-
berg, Torgau u. s. w. in den Apotheken.

Auch befindet die Firma „Hubert Ulrich, Leipzig, Poststraße 82“
u. u. mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten
Deutschlands porto- und frachtfrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich:

Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.
Kein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:
Malagawein 450,0, Rheinwein 100,0, Glyzerin 100,0, Weizen 240,0, Eber-
schmalz 150,0, Erbsenst. 320,0, Wassera 30,0, Feinöl, Ais, Eisen-
wurzel, Engländerwurzel, Kalmswurzel à 10,0. Diese Bestandteile mischt man.

Große Auswahl in
Nippes,
Kaffee, Thee- u. Speise-Service
bei
Richard Hilpert.

Carl Quehl, Annaburg,
offeriert besonders preiswert:
Bettzeug, Zulette, Leinwand, Hemden-Barchent,
Handtücher, Tischtücher, Servietten,
Kleider-Barchent,
1 Posten reinwollene Kleiderstoffe,
Schwarz und farbig, doppelpreis,
Elle 50 Pfg.,
Unterhosen, blaue Jaden, Jagdweiten,
Kapotten und Mägen sehr billig,
jämliche Pojamenten,
Bettfedern und Daunnen.
Carl Quehl, Annaburg.

Wie erwerbe ich Geld und Reichthum?

Prospekt frei! Vossische Handelsstätte Berlin C. 48.

Jagdwesten, blaue und braune
Waldjaden, Unterhosen,
Normalhemden, Trikots,
Sweater, Schlafdecken,
Betttücher, Hemden- u. Velourbarchent
in allen Preislagen empfiehlt
Sebast. Schimmeyer, Annaburg.

Malzextrakt-Bonbons

Brauer-Malz
mit scharfer Füllung von konzentr-
trem Malz-Estrakt
Preis à Schachtel 30 Pfg. empfiehlt
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Cacao (loje),

leicht löslich und garantiert rein
à Pfd. in Packeten:

1,40 Mk.	70 Pfg.	35 Pfg.
2,00	100	50
2,40	120	60
2,60	130	65

in Packeten à 40 gr 20 Pfg.
20 gr 10
empfehlen
J. G. Hollmig's Sohn.

Annaburger
Hühneraugen-Pflaster,

bestes und
sicherstes Mittel
zur schnellen und
schmerzlosen Ent-
fernung von
Hühneraugen, Warzen und Horn-
haut, Schachtel 40 Pfg.,
empfehlen die
Apotheke Annaburg.

Central-
Brenn-Spiritus
Marke „Herold“
ca. 90 Vol. % Original-Esterlische
25 Pfg., ca. 95 Vol. % Original-
Esterlische 30 Pfg. (excl. Flasche)
empfehlen die
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

„Waldschlösschen“
Annaburg.
Der Gesang-Verein „Lyra“
(Gesängler Chor) veranstaltet am
Sonntag, den 15. d. M., ein
Tanzfränzchen.
Gäste sind willkommen!
Der Vorstand.
Gasthof z. Siegeskranz.
Sonntag, den 15. d. M.,
ladet zur
Kirmess,
wozu mit ff. Speisen und Ge-
tränken bestens aufgewartet wird,
freundlichst ein
Gustav Dubro.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß in Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erstheft Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeld. Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen. Verlagspreisliste Nr. 682.



Gratis - Bellage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpaltige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Restamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aannahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr. Beleg-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jessen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortshschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 133.

Donnerstag, den 12. November 1903.

VII. Jahrg.

Ämtlicher Teil.

1904 finden Gerichtstage statt:
a. in der Strafanstalt **Richternburg** jeden Donnerstag Vormittags von 9 Uhr ab.
b. in **Annaburg** am 11. Januar, 8. Februar, 7. März, 11. April, 9. Mai, 6. Juni, 4. Juli, 13. August, 19. September, 3. Oktober, 14. November, 12. Dezember.
Prettin, den 5. November 1903.
Königliches Amtsgericht.

Locales und Provinzielles.

Annaburg. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über tatsächlich erzielte Getreidepreise wurden am 9. November cr. im Kreise **Torgau** pro 100 Kilogramm gemahlt: Weizen 14,75 bis 15,25 M., Roggen 12,25 - 13,10 M., Gerste 14,00 - 15,25 M., Hafer 12,25 bis 13,55 M., Senf 5,90 - 6,25 M., Strich lamm 3,50 - 4,00 M., Lamm 3,30 - 3,50 M., Kartoffeln 4,00 - 5,00 M.

Den Tod in der Ehe gesucht und gefunden hat der Kaufmannslehrling Reinhold **Böhse** aus **Domnitz**. Die Leiche desselben wurde am Sonnabend nachmittag bei Proßwitz aufgefunden und seinen betriebliehen Eltern zugeführt. Die Beerdigung erfolgte am Montag.

Das 12. Thüringische Infanterie-Regiment, das jetzt in **Torgau** garnisoniert, soll nach Thüringen und zwar nach Mühlhausen, Langensalza und Weimar verlegt werden. — Aus dem Preussischen Landes-Kriegerverband ausgeschloffen wurden laut „Nat.-Ztg.“ die Kriegervereine zu **Schwarzwaldden** und **Bothenbach** in Schleien. Wie der Vorstand des Landes-Kriegerverbandes bekannt macht, befinden sich nach den auf das vorgeschickte angelegten Untersuchungen in diesen Vereinen gewisse Umstände, die bei fest-

stehung über die Kandidaten und damit über die Zusammenfassung des Hauses der Abgeordneten.

Der Verkehr schwülst in **Berlin** immer mehr an. Zu seiner Bewältigung reichen die bisherigen Verkehrsmittel nicht aus, der Magistrat hat deshalb nach langen Zaubern (sehen die Einrichtung neuer Straßenbahnlinien beschlossen, deren Bau 64 Mill. Mk. erfordern wird. Auch die Unternehmung der „Einden“ zum Opernhausplatz bis zum Kakanienwäldchen wurde beschlossen.

Die Errichtung des Paul-Gerhard-Denkmal in **Fürber** auf dem Marktplatz vor der Kirche, in der Paul Gerhardt gewirkt hat, ist gesichert. Der Löwenanteil der Kosten ist gedeckt durch einen ersten Beitrag aus Bayern (9000 Mk.). Von den preussischen Provinzen sieht Brandenburg mit etwa 5000 Mk. an erster Stelle. Der hohe Beitrag Bayerns zeigt, ein wie festes Band das Rückenstück um die Evangelischen Nord- und Süddeutschlands schlingt.

Darf man fremde Kinder züchtigen? Die Frage ob das Richteramtgericht an Kindern aus anderen Personen als den Eltern züchtigt, ist jetzt vom sächsischen Oberlandesgericht bejahend beantwortet worden. Ein Outebesser in Eintrich, dessen Frau und Kind schwer krank darniederlagen und absoluter Ruhe bedurften, konnte sich eines Muddels gewohnheitsmäßig den ganzen Tag vor seinem Hause lärmender Kinder, die ihn auf bloße Verwahnungen hin verpöbelten, nicht anders erwehren, als das er einen 5-jährigen Knaben herausgriff und ihn die Peitsche einigemale um die Weite schlug, was einige Schwielen verursachte. Entgegen dem Urteil des Chemnitzer Schöffengerichts, welches den Betreffenden zu einer Geldstrafe von 25 Mark verurteilte, weil er zur Züchtigung kein Recht gehabt habe, sprach ihn sowohl das Chemnitzer Landgericht, als auch die letzte Berufungsinstanz der höchste sächsische Gerichtshof, das Oberlandesgericht, mit Verweisung frei, das Oberlandesgericht, unter Umständen nach dritten Personen zu stehen, wenn diese durch die Ungehörigkeit des Kindes direkt berührt würden. In vorliegendem Falle habe sich der Angeklagte sogar in einer Art Notwehr befunden.

Die Wildgänse scheinen Schneelust zu mittern. In Scharen von mehreren hundert Stück kommen sie von den nordöstlichen und östlichen Seen Auslands und Preussens, übermächtigen an den besonders rohrs und schilfranden Seen und stehen in herdenweise des nächsten Morgens weiter, zum Teil geradenwegs nach Weizen an die auch im Winter offen stehenden holländischen Gewässer, zum Teil nach Südwäldern. Die ebenfalls schiffartigen wie vorzüglichsten Tiere an des Nachherbergen zu beschleichen und abzumischen, ist infolge ihrer hochgradigen Wachsamkeit unmöglich, nur glücklicher Zufall läßt einen ganz besonders gemachten und sichern Zog einer stehende Wildgans zur Weite fallen. Früher, Schiffer und Forstleute meinen zwar, daß der ruhige und langsame Strich auf dieser „Nachzügler“ den Schlaf auf einen frühen, überraschend schnell eintretenden Winter nicht zulasse, müssen andererseits aber zugeben, daß auch diese Tiere spüren, daß es höchste

Zeit sei, sich aus dem Staube zu machen; denn oft schon brachte uns „Martinius“ die ersten Schneegelder.

Torgau, 6. November. (Den eigenen Sohn erschlagen). Ein unglücklich trauriges Bild landeten den Lesenden entgegen die heutige Verhandlung des Prozesses Höde - Sühnter vor dem hiesigen Schwurgericht bei überfülltem Zuschauerraum. Auf der Anklagebank saßen der Winger Heinrich Höde und sein Sohn, der Arbeiter Ernst Höde, beide aus Sühnter. Beide stehen unter der Anklage, am 21. September den 29-jährigen Paul Höde, Bruder des letzteren, gemeinschaftlich beim Anhängen zu haben, daß der Verletzte infolge der Mißhandlungen nach mehreren Tagen starb. Die Mutter des Erschlagenen und Ehefrau des angeklagten Vaters war die Hauptbelastungszeugin. Sie kam an dem genannten Tage gerade in dem Augenblicke hinzu, als der Angeklagte seinen Sohn demart geschlagen hatte, daß dieser eine bedeutende Kopfwunde davontrug und am Boden lag - es war ihm der Schädel zertrümmert worden. Die Vorgeschichte des traurigen Verfalls bildet eine lange Kette von Zwistigkeiten, die in der 19 Köpfe (17 Kinder) starken Familie geradezu an der Tagesordnung waren und deren Mittelpunkt der schwachmütige, das Opfer des Angeklagten, war. Wenn er keine Misantropie hatte, gebärdete er sich äußerst gefährlich und zerrüttemte, was ihm in der Weg kam. Seine Schwester hat sich, wie die Zeugenaussagen ergaben, vor 4 Jahren erhängt, weil sie es nicht mehr zu Hause hatte auszuhalten. Es würde zu weit führen, die unauflösbaren Konflikte zu schildern, die in der höchsten Familie gang und gäbe waren. Der Vater soll sich um die Kinder in keiner Weise gekümmert haben. So kam der 21. September heran. Am Morgen war der Angeklagte im Hausflur mit Karstofflampen beschäftigt, als sein Sohn die Treppe herunterkam. Es entspann sich nun der übliche Wortwechsel, der in dessen Verlauf seinen Zenit zu erreichen, die beiden Karstofflampen den Schädel einschlug. Damit war keiner der Jähzorn aber noch nicht Genüge geleistet. Der wutlos und blutend am Boden Kauernde erhielt vom Vater nochmals einige Schläge, die einen Oberkörperbruch herbeiführten. Trodem der Sohn rief: „Laßt mich nun gehen, ich habe genug“, kam der mitangeklagte Bruder Ernst Höde hinzu und gab ihm ebenfalls noch zwei Schläge. Der Vater legte sich in heutiger Verhandlung aufs Zeugnen, während der Bruder des so früh zum Tode gebrachten gefähig war. Von den Geschworenen wurden Beiden mildere Umstände zugebilligt, da erwiebenemachen die Misantropie des Erschlagenen für die Familie ein großes Unglück bildeten und wohl dazu angetan waren, den Umständen der Angehörigen zu weichen. Der Staatsanwalt beantragte ein Jahr Gefängnis; Nachmittag um 1/3 3 Uhr verhandelte der Gerichtshof das Urteil. Es lautete gegen Heinrich Höde wegen vorläufiger körperlicher Mißhandlung mit tödlichem Erfolg auf vier Jahre Gefängnis, gegen Ernst Höde auf ein Jahr 6 Monate Gefängnis nebst Freigabe der Kosten. Der Gerichtshof ist über das vom Staatsanwalt beantragte Strafmäß erwidert hinausgegangen, welches trotz Zuerkennung von milderen Umständen andererseits doch eine strenge Sühne beifolge. Bei der Annahme mildere Umstände durch die Geschworenen war noch der Gesichtspunkt maßgebend, daß die Glaubwürdigkeit der Hauptbelastungszeugin, der Ehefrau des Angeklagten, in Anbetracht des Umstandes, daß sie nicht einmal bei verächtlichen Lagen, nicht einmal als feilschende zu erweisen sei. — Außer der Sühnter Angelegenheit wurde am Freitag gegen den Reisenden Philipp Cohn aus Berlin

verhandelt, der des Betrugs, der schweren Urkundenfälschung und des Weineins angeklagt ist. Als Verteidiger fungierte Justizrat Ulrich. Philipp Cohn war im Jahre 1901 als Reisender bei der Firma G. Wertheim Söhne & Betin tätig; als solcher verkaufte er an den Sünter August Güntler in Neureutitz Waren im Werte von 9,10 Mark gegen 3 Monate Ziel. Der Ablauf des Ziels faktierte er gegen Vorlegung einer Vollmacht dieses Geld ein. Im Februar 1902 erhob die Firma Wertheim gegen Güntler Klage auf Zahlung der 9,10 Mark. Güntler erhob im Termin Widerspruch und legte dar, daß er keine Schuld an den Reisenden Cohn bezahlet habe. Der Angeklagte gab zu, das Geld faktiert zu haben, bestritt jedoch, dem Güntler eine Vollmacht vorgelegt zu haben. Das Geld habe er als Keilgeld verwendet. Auf die eblige Aussage des Inhabers der Firma Wertheim wurde festgestellt, daß Cohn überhaupt nicht im Besitze einer Vollmacht sei. Güntler mußte deshalb die Klagehinne nochmals zahlen, außerdem die nicht unbeträchtlichen Kosten des Rechtsverfahrens tragen. — In der Verhandlung bekundete die Sünter Güntler und Kaufherr aus Neureutitz unter Eid, daß Cohn dem Güntler eine Vollmacht vorgelegt habe und daß G. nur auf Grund derselben den Betrag gezahlt habe. Mit dem Angeklagten hinsichtlich des Betrugs und der schweren Urkundenfälschung mildere Umstände zu. Das Urteil lautete auf eine Gesamtstrafe von 1 Jahr 8 Monaten Jugendhaus und 10 Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte, auch wurde gegen ihn auf dauernde Unfähigkeit erkannt, jemals als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden. Schließlich ordnete der Gerichtshof die sofortige Verhaftung des Cohn an.

Falkenberg, 8. Nov. Heute früh 4 Uhr passierte das russische Kaiserpaar auf der Reise von Darmstadt nach Petersburg unsere Station. Nach erfolgtem Maschinenwechsel legte der russische Hofzug nach etwa 50-minütigen Aufenthalt seine Fahrt fort.

Falkenberg, 8. Nov. Von dem Abende 7 Uhr 43 Min. hier eintreffenden Personenzug wurde der Bahnarbeiter August Han aus Hebigau überfahren und sofort getötet. Han wollte mit erwachsenem Sohn und Tochter nach hier, um bei Verwandten Winterurlaub abzuliegen. In frühlicher Stimmung wurde die kurze Reise, die so fährlich endete angetreten. Bei Eintrich des Juges fürzte Han, der erst am Morgen des Tages zwischen die Wagen und wurde von dem nach rollenden Zuge in der Mitte überfahren. Vor den Augen seiner aus höchste erkrankten Kinder fand der Vater, der schon seit der Jugend an der Dahn beschäftigt ist, einen plötzlichen Tod. Der Zug mußte auseinandergeköpelt werden, um den Verunglückten von Gleise aufheben zu können, und den Toten den Blicken der entsehten Passagiere zu entziehen.

Stendal, 10. Nov. In Lichter bei Stendal kam es nach einem Tanze zu einer großen Meuterei. Der Ruchst Konegk wurde erschlagen, und zwei andere wurden schwer verletzt. Der Haupttäter ließ sich heute früh durch einen Giltzerg zufahren.

Color checker CLASSIC

Pflege dein Haar täglich mit **JAVOL**. Das Beste für die Haare! Schwarze Flasche mit Fettgehalt. Überall zu haben. Flasche M. 2.-, Doppelt. M. 3.50, Retsehl. M. 2.25.

Kur- u. Badeanstalt Annaburg.

Badetage: Mittwoch und Sonnabend, Sonntags bis 1 Uhr. Andere Tage nur nach vorheriger Bestellung. Kretschmer.